

Workshop 4:

Beteiligung ernst nehmen – Methoden der partizipativen Evaluation in der Praxis

27. Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz
des Fonds Gesundes Österreich

Mitwirkende heute



Philipp Sonderegger
Workshopleiter
Systemischer Berater
Wien



Eveline Bayrhamer
Impulsgeberin
Vizebürgermeisterin
Marktgemeinde
Eugendorf



Theresa Galanos
Workshopbegleiterin
Gesundheitsreferentin
Fonds Gesundes
Österreich



Birgit Pichler
Moderatorin
Beratung & Training &
Moderation Wien

Partizipative Evaluation



Mitgehn



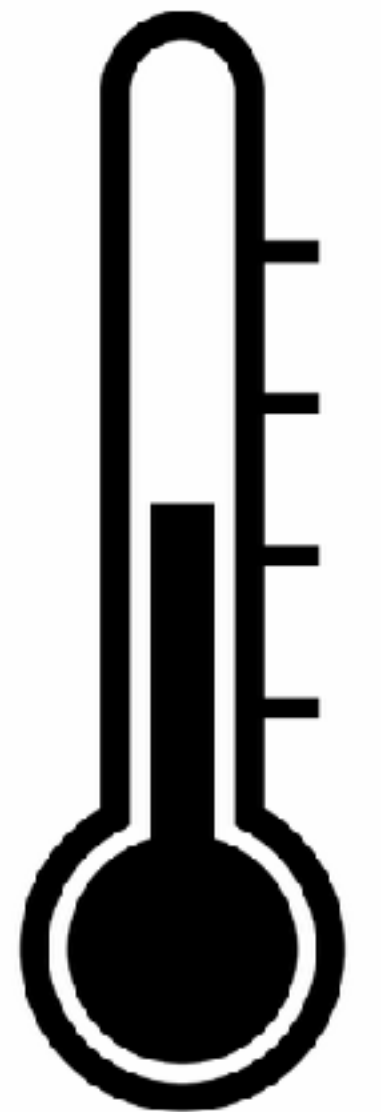
Bild: Pexels.com



Vereinfachtes Schema

Beteiligte sind eingebunden:

- **Planung** Begriffsbestimmung, Indikatoren und Messmethoden
- **Umsetzung** Messung und Interpretation



Wie beteiligend ist der Workshop?



In Arbeitsgruppe

- Kurze Vorstellungsrunde
- **Begriffsbestimmung** Aspekte von „beteiligend“
- **Indikatoren** Messbare Merkmale der Aspekte
- **Messinstrumente** Geeignete Messmethode



Blitzlichter



3-5 Wortmeldungen

- Wie gut haben wir in der Gruppe aufeinander hören können?
- Wie sind wir mit unterschiedlichen Sichtweisen umgegangen?



Der Ansatz



Über partizipative Evaluation

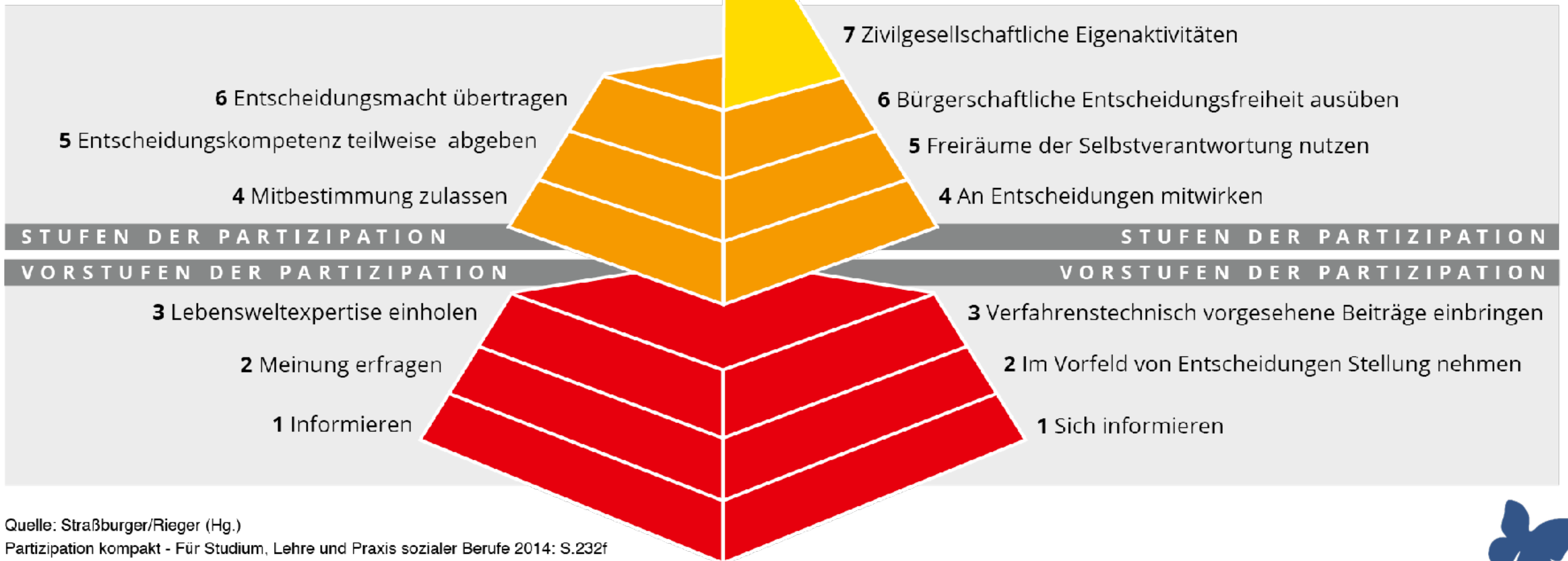
- **1970er** Lateinamerikanische Impulse
- **1986** Ottawa Charter der Gesundheitsförderung
- **1989** 4. Generation (Evaluation als Aushandeln)
- **2015** UN-Jahr der Evaluation, 2030 Agenda f SDGs
- **2016** DEval „Partizipation in der Evaluation“



Die Partizipationspyramide von Straßburger und Rieger

Partizipation aus institutionell-professioneller Perspektive

Partizipation aus der Perspektive der Bürgerinnen und Bürger



Quelle: Straßburger/Rieger (Hg.)

Partizipation kompakt - Für Studium, Lehre und Praxis sozialer Berufe 2014: S.232f



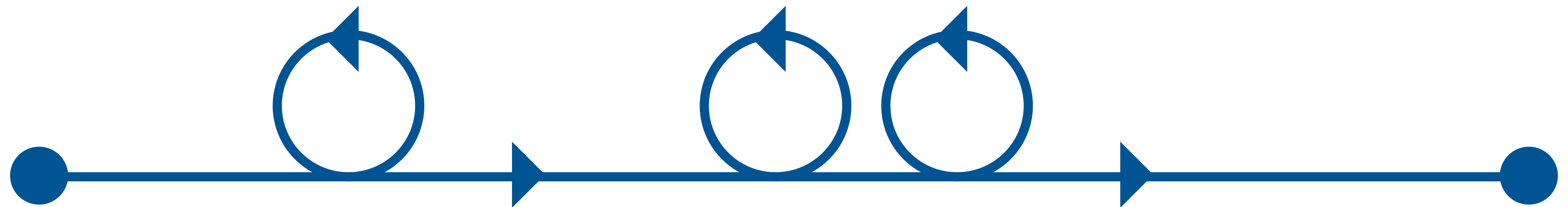
Die Partizipationspyramide

Perspektive der Institution	Perspektive von Bürger:innen
	7. Zivilgesellschaftliche Eigenaktivität
6. Entscheidungsmacht übertragen	6. Bürgerschaftlichen Entscheidungsfreiheit
5. Entscheidungskompetenz tw. abgeben	5. Freiräume d. Selbstverantwortung nutzen
4. Mitbestimmung zulassen	4. An Entscheidungen mitwirken
3. Lebensweltexpertise einholen	3. Vorgesehene Beiträge einbringen
2. Meinungen erfragen	2. Vor Entscheidungen Stellung nehmen
1. Informieren	1. Sich informieren

Quelle: Straßburger, G. & Rieger, J.
(2014). *Partizipation Kompakt*. Beltz



Phasen Partizipative Evaluation



0. Impuls

- Ausgangskontext
- Ausgangsfrage

1. Exploration

- Stakeholder finden
- Begleitgruppe einrichten
- Fragestellung diskutieren
- Zielkriterien festlegen

2. Differenzierung

- Datenerhebung
- Interpretation
- Aushandlungsprozess
- Neue Fragestellungen
- Orientierung an Differenzen

3. Assimilation

- Konstruktion der Ergebnisse
- Benennung offener Unterschiede
- Abschlussbericht



Do's and Dont's

- Sei **möglichst partizipativ**, jedenfalls **authentisch**!
- Berücksichtige **alle relevanten Perspektiven**!
- Fördere **Dialog**, Differenzierungen und Synthesen!
- Plane **Schwierigkeiten** ein, schaffe **Voraussetzungen**!
- Organisiere **Legitimation**!



Erfahrungen aus der Kommune



Eveline Bayrhamer

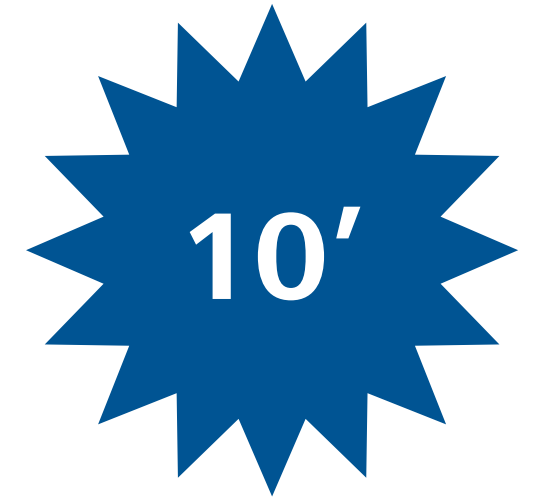
- Vizebürgermeisterin Eugendorf
und Leiterin des
Altenwohnhauses St. Martin



Messung und Interpretation



Messung und Interpretation



In Arbeitsgruppe

- **Messung und Interpretation der Ergebnisse**
Gemeinsame Beantwortung der Evaluationsfrage
(Wie beteiligend ist der Workshop?)
- **Fragen** Was nehmen wir uns mit? Was bräuchte es für uns noch, um mit dem Ansatz in der Praxis weiter zu machen?



Blitzlichter



3-5 Wortmeldungen

- Was nehmen wir uns mit?
- Was bräuchte es für uns noch, um mit dem Ansatz in der Praxis weiter zu machen?



Dankeschön



Philipp Sonderegger



Eveline Bayrhamer



Theresa Galanos



Birgit Pichler